„Woyzeck“

Eine Auseinandersetzung mit Film und Literatur am Beispiel von Büchners Drama und den Verfilmungen von Werner Herzog und Nuran David Calis

Im Zuge eines erweiterten Text- und Medienbegriffs wird Filmbildung mit dem neuen Kerncurriculum Deutsch in Hessen explizit ein Anliegen des Deutschunterrichts. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass nicht nur Büchners Drama „Woyzeck“, sondern auch Werner Herzogs Verfilmung des Fragments von 1979 zu den verbindlichen Themen des Curriculums gehören. Wie man sich einer vergleichenden Auseinandersetzung mit Dramentext und filmischer Umsetzung besonders gut mit kreativen und praktisch-forschenden Methoden nähern kann, darum geht es in diesem Workshop.

Beide *Kunstformen* – Literatur wie Film – haben gemeinsam, dass sie mit den ihnen eigenen ästhetischen Verfahrensweisen Modelle von Welt gestalten. Wir werden zum einen die Mittel, welche der Herzog-Film dazu nutzt, anhand ausgewählter Sequenzen filmanalytisch untersuchen. Aufbauend auf eine kurze, anschauliche Einführung in filmsprachliche Mittel werden wir auch selbst praktisch und kreativ durch eigene filmische Versuche den Dramentext als „Drehbuchvorlage“ erforschen. Dazu gehören szenische Zugangsweisen sowie kreative Schreibaufträge, die in ihrer eigenen Dynamik zu einem tiefergehenden Verständnis auch der Filmsprache beitragen.

Außerdem werden wir durch vergleichende Betrachtung des Herzog-Films mit der aktuellsten Filmversion von „Woyzeck“ von Nuran David Calis von 2013 (online Zugang bieten verschiedene Medienzentren in Hessen) Besonderheiten der jeweiligen Handschrift beider Regisseure herausarbeiten. Calis hat die Handlung aktualisiert, arbeitet aber auch mit Zitaten aus dem Orginaltext Büchners. Sein Woyzeck spielt im Berliner Kiez-Milieu der Jetzt-Zeit.

Es ist von Vorteil, die Filme vor dem Workshop zu kennen, aber keine notwendige Voraussetzung. Die im Verlauf des Workshops praktizierten Methoden lassen sich problemlos auch auf die Behandlung anderer Filme im Unterricht übertragen.